

Der Tübinger Landtagsabgeordnete der Grünen, Boris Palmer, antwortet seinen Kritikern in der Debatte um den Ausstieg des Uniklinikums aus dem Bundes-Angestellten-Tarifvertrag (BAT).

»Befremdlich und bedauerlich«

Der Ausstieg des Uni-Klinikums aus dem Bundesangestelltentarif ist ein äußerst strittiges Thema, das eine intensive Debatte verdient. Aber auch eine sachliche. Die massiven persönlichen Anwürfe in der Leserbriefspalte finde ich deshalb befremdlich und bedauerlich. Noch ein Versuch der Klarstellung:

Ich habe den Ausstieg des Klinikums aus dem BAT nicht befürwortet und im Landtag gegen die Vorbereitung dieses Schritts gestimmt. Als die Regierungskoalition durch eine Gesetzesänderung den Weg dahin frei gemacht hatte, war mir aber klar, dass der Ausstieg aus dem BAT nur noch eine Frage der Zeit ist. Deshalb hat die gesamte Fraktion der Grünen im Landtag sich vor einem halben Jahr für einen Spartentarifvertrag als bester verbleibender Lösung ausgesprochen.

Mein Verständnis für die Entscheidung des Klinikumsvorstands bezieht sich auf dessen reale Entscheidungsalternative. Der Vorstand konnte weder die Krankenkassenbeiträge erhöhen, noch das Wirtschaftswachstum ankurbeln, weder eine Bürgerversicherung einführen noch die Benachteiligung der Unikliniken bei den DRGs beseitigen. Er hatte nur zwei Optionen: Entweder verbleibt das Klinikum im BAT. Dann müssen wie in den letzten Jahren Kostensteigerungen durch Personalabbau ausgeglichen werden. Das Ergebnis sind immer schlechtere Arbeitsbedingungen für die einen und Arbeitslosigkeit für die andern. Oder das Klinikum sucht eine neue Tarifvereinbarung, die begrenzten Verzicht für die Beschäftigten bedeutet, dafür aber Arbeitsplätze sichert. So wie bei Siemens in Kamp-Linfort oder bei Daimler in Sindelfingen.

Die zweite Alternative ist für mich die bessere. Damit übernehme ich ganz sicher nicht die Maximalpositionen der Arbeitgeberseite, wie sie von Herrn Trunk zitiert werden. Vieles halte ich für überzogen und inakzeptabel. Ich bin auch der Auffassung, dass mit einem neuem Tarifvertrag die unzeitgemäßen Pfründe einiger weniger Professoren fallen müssen, deren Höhe mein Fraktionskollege Thomas Oelmayer durch eine Landtagsanfrage öffentlich gemacht hat. Mein Ziel bleibt es, dass die Gewerkschaften sich mit den Arbeitgebern zusammensetzen und einen Spartentarifvertrag aushandeln, der mehr Flexibilität mit mehr Sicherheit der Arbeitsplätze an den Kliniken verbindet, indem an die Stelle des erstarrten BAT ein modernes Tarifgerüst gesetzt wird.

Boris Palmer, Tübingen,
Aixer Straße 66